

Klimaneutralitätsfahrplan Steyr 2040

Eine Stadt stellt sich auf!



Anhang:

Themenfelder, Projekte und Maßnahmen

Steyr 2024

Anhang:

Themenfelder, Projekte und Maßnahmen

Im Folgenden sind die Themenfelder, Projekte und Maßnahmen beschrieben, die in den Workshops von den Mitgliedern des gemeinderätlichen Umweltausschusses und der Beiräte erarbeitet und abgestimmt wurden. Die Gliederung der Maßnahmen in diesem Dokument spiegelt das Ergebnis der Workshops wider und weicht daher von der Gliederung des im Gemeinderat zu beschließenden Klimaneutralitätsfahrplans Steyr 2040 ab. Die Maßnahmen des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr 2040 sind aber diesem Anhang entnommen.

Die in diesem Anhang beschriebenen Maßnahmensteckbriefe dienen der Kompetenz- und Koordinationsstelle als Ideensammlung und Themenspeicher zur Unterstützung der administrativen Vorbereitung der Umsetzung der konkreten Maßnahmen durch die zuständigen Stellen der Stadt Steyr mit seinen Unternehmen.

Der Anhang ist nicht Teil der Beschlussvorlage.

Maßnahmen und Schlüsselprojekte

Bei der Entwicklung der Maßnahmen orientieren wir uns an den Prinzipien, die der Klimarat der Bürgerinnen und Bürger entwickelt hat:

- Klimaschutz darf keine individuelle Entscheidung sein
- Klimaschutz darf kein Luxus sein
- Klimaschutz darf niemanden zurücklassen
- Zum Klimaschutz soll mehr beitragen, wer mehr zur Klimakrise beiträgt
- Klimaschutz braucht globale Verantwortung
- Klimaschutz gelingt nur gemeinsam
- Klimaschutz muss auf dem neuesten Stand sein

Dabei stehen jene Maßnahmen im Mittelpunkt, die von der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen umgesetzt oder vorangetrieben werden können.

Der Handlungsspielraum von Kommunen wird allerdings auch von gesetzlichen Bestimmungen und Ressourcen definiert, die nicht im direkten Entscheidungs- und Einflussbereich der Gemeinden liegen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen daher auf entsprechende förderliche Rahmenbedingungen und Kooperationsbereitschaft seitens der EU, des Bundes, des Landes, der Verkehrsverbünde und von Nachbargemeinden angewiesen.

Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles tun, um den Klimaneutralitätsfahrplan umzusetzen. Dabei bauen wir auf unseren bisherigen Projekten und Aktivitäten auf.

Themenfelder

Aus den Ergebnissen der Workshops zur Erarbeitung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr wurden folgende zentralen Themenfelder, die sich an die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen richten, abgeleitet:

- Themenfeld 1: Koordination Klimaneutralitätsfahrplan Steyr
- Themenfeld 2: Kampagnen und Bewusstseinsbildung
- Themenfeld 3: Energieverbrauch und Energieversorgung
- Themenfeld 4: Stadtgestaltung, Mobilität und Verkehr
- Themenfeld 5: Naturschutz, biologische Vielfalt, Renaturierung und Klimaanpassung
- Themenfeld 6: Ressourcenverbrauch, klimafreundlicher Konsum und Lebensweise

Alle Maßnahmen werden diesen Themenfeldern zugewiesen, wobei Überschneidungen möglich sind.

Schlüsselmaßnahmen

Aus der Vielzahl der erarbeiteten Maßnahmen wurden umfassende Schlüsselmaßnahmen identifiziert, die eine übergeordnete und überragende Bedeutung für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr besitzen. Die konkrete Ausgestaltung der Schlüsselmaßnahmen obliegt den zuständigen Stellen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen, wobei ein hohes Maß an Abstimmungs- und Koordinationsanfordernis gegeben ist.

Folgende Schlüsselmaßnahmen wurden definiert:

- Koordinationsstelle zur Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr
- PR/Kommunikationskonzept für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr
- Wärme- und Kälteversorgungskonzept für alle Stadtteile
- Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm für die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Planungsleitfaden klimaneutrale Siedlungsgebiete/Stadtteile
- Überarbeitung des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplans
- Planungshandbuch öffentlicher Raum
- Gesamtkonzept Mobilität und Verkehr mit Fokus auf Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie öffentlichem Verkehr
- Prüfung und Anpassung des Grünraumkonzepts auf Naturschutz, Renaturierung sowie Klimaanpassungsmaßnahmen

Maßnahmenliste der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen

Themenfeld 1: Koordination Klimaneutralitätsfahrplan Steyr

- Koordinationsstelle zur Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Schlüsselmaßnahme)
- Einrichten einer Anlaufstelle für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Bürger*innenservice/-info, Ansprechpersonen, ...)
- Implementierung bzw. Wiederbelebung der Runden Tische zwischen Stadt Steyr mit ihren Unternehmen, Industrie und Gewerbe
- Home Office für Magistratsmitarbeitende, klimaangepasste Arbeitszeiten

Themenfeld 2: Kampagnen und Bewusstseinsbildung

- Erstellung eines PR-Konzepts für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Schlüsselmaßnahme)
- Einrichtung einer Anlaufstelle für Klimaneutralität als „Living Exhibition“
- Laufende Kommunikation zur Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Social Media, Folder, Web, ...)

- Kampagne „PV auf alle Dächer und Freiflächen“ (inkl. PV auf landwirtschaftlichen Flächen)
- Kampagne „Fahr Rad!“
- Autofreie Tage am Stadtplatz
- Informationskampagne „Energiesparen“
- Informationskampagne „Nachhaltiger Konsum und Müllvermeidung“
- Informationskampagne „Biologische Vielfalt in der Stadt“
- Imagekampagne „Steyr als attraktiver Arbeits- und Wohnort für Fachkräfte“
- Markenprozess Steyr

Themenfeld 3: Energieverbrauch und Energieversorgung

- Erstellung eines Wärme- und Kälteversorgungsplans für alle Stadtteile (Schlüsselmaßnahme)
- Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm für die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen (Schlüsselmaßnahme)
- Transparenz beim Energieverbrauch von Einrichtungen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen (öffentliches Monitoring)
- PV auf allen Gebäuden und Objekten der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Pilotprojekt PV auf Parkplätzen der Stadtbetriebe und des Stadtgutes Steyr
- LED-Umrüstung der Gebäude- und Straßenbeleuchtung
- Um-/Ausbau der Fernwärme (z.T. Anergienetze)
- Machbarkeitsstudie Ausbau Wasserkraft in Steyr
- Pilotprojekte "Dekarbonisierung im Wohnungsbestand"
- Pilotprojekt "Dekarbonisierung denkmalgeschützter Gebäude"
- Pilotprojekt "Gemeinsame Energienutzung im Quartier", inkl. Speicher

Themenfeld 4: Stadtgestaltung, Mobilität und Verkehr

- Planungshandbuch öffentlicher Raum (Schlüsselmaßnahme)
- Überarbeitung des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplans (Schlüsselmaßnahme)
- Planungsleitfaden für klimaneutrale Siedlungsgebiete und Stadtteile (Schlüsselmaßnahme)
- 30 km/h im Ortsgebiet mit Ausnahme der Hauptstraßen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
- Elektrifizierung des Fuhrparks der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Pilotprojekt Klimaneutrale Siedlungsentwicklung XXX (tbd.)
- Pilotprojekt Baugruppe "Autofreie Siedlung XXX" (tbd.)
- Fahrradabstellplätze und Mitarbeiter*innengarderoben in Gebäuden der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Klimaneutrales Mobilitätspaket für Mitarbeiter*innen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- "Parklets" zur Gestaltung durch Anrainer*innen freigeben: Pilotgebiete Ennskai und Wohngebiet XXX (tbd.)
- Erhöhung der Parkgebühren und Ausweitung von gebührenpflichtigen Parkzonen
- Entsiegelung und Reduktion von Verkehrsflächen
- Einrichten von Busspuren auf ausreichend breiten Straßen
- Pilotprojekt Fahrradstraße XXX (tbd.)
- Ausbau des Öffentlichen Verkehrs
- Überarbeitung der Stellplatzverordnung der Stadt
- Begegnungszone Stadtplatz
- Pilotprojekt Umgestaltung Bahnhofstraße
- Verkehrsberuhigung in Wohngebieten
- Radverkehrsoffensive; Leihräder

Themenfeld 5: Naturschutz, biologische Vielfalt, Renaturierung und Klimaanpassung

- Prüfung und Anpassung des Grünraumkonzepts auf Naturschutz, Renaturierung sowie Klimaanpassungsmaßnahmen (Schlüsselmaßnahme)
- Erstellung einer Klimaanalyse mit Gefährdungspotenzial
- Erstellung eines Wasserplans Steyr

Themenfeld 6: Ressourcenverbrauch, klimafreundlicher Konsum und Lebensweise

- Klimaneutrale Beschaffung durch die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Mülltrennung in der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen
- Bereitstellung von Flächen für Regionalmärkte
- Initiierung/Förderung von Tauschbörsen, Flohmärkten, Reparaturstellen u.ä.

Maßnahmensteckbriefe

Themenfeld 1: Koordination Klimaneutralitätsfahrplan Steyr

Koordinationsstelle zur Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr	
Der Klimaneutralitätsfahrplan Steyr muss konsequent umgesetzt werden. Dafür wird eine Koordinationsstelle in der Stadtverwaltung eingerichtet, die als Schnittstellenfunktion über alle Magistratsabteilungen sowie den weiteren Einrichtungen dient. Die Koordinationsstelle benötigt ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen zur Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist zuständig für die Kommunikation, Koordination der Umsetzung der Maßnahmen und die laufende Evaluierung und die Kommunikation der Umsetzung der Maßnahmen des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr.	
Wirkung (indirekt)	sehr hoch
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Einrichtungen und Stakeholder
Kosten/Ressourcenbedarf	€ - €€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	Schlüsselmaßnahme: sehr hoch
Status quo	Arbeitsgruppe in Vorbereitung, Stakeholder sind vorläufig definiert
Nächste Schritte	Festlegung der Arbeitsgruppe, Erstellung Arbeitsauftrag und Fixierung der benötigten Ressourcen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Arbeitsauftrag und Arbeitsgruppe eingerichtet Review der Maßnahmenumsetzung (jährlich); Arbeitsstunden

Einrichten einer Anlaufstelle für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Bürger*innenservice/-info, Ansprechpersonen, ...)	
Die Bewohner*innen der Stadt Steyr benötigen eine kompetente Anlaufstelle für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr. Dort werden Informationsmaterialien aufliegen und es werden Anliegen und Anfragen bearbeitet, die bei Bedarf an die zuständigen Stellen weitervermittelt werden.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Festlegung betraute Stelle, Arbeitsauftrag und Ressourcen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Anlaufstelle ist eingerichtet Beratungsbericht (jährlich) mit Statistik der Anfragen (inkl. Themen, Follow-up-Aktivitäten)

Implementierung bzw. Wiederbelebung der Runden Tische zwischen Stadt Steyr mit ihren Unternehmen, Industrie und Gewerbe	
Durch eine regelmäßige Kommunikation am Runden Tisch werden die verschiedenen Stakeholder in die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans integriert. Dabei geht es vor allem um den Austausch zwischen den Akteuren. Diese Plattform soll aber auch dazu dienen, voneinander zu lernen, welche Maßnahmen zur Klimaneutralität gesetzt werden können, Synergien können genutzt, Kooperationen gegründet werden.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung, teilnehmende Betriebe bzw. Stakeholder
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Nächster Termin festlegen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Runder Tisch findet regelmäßig (tbd.) statt Protokolle zu allen Runden Tischen

Home Office für Magistratsmitarbeitende, klimaangepasste Arbeitszeiten	
Home Office reduziert den Energieverbrauch für Arbeitswege. Die Versorgungs- und Freizeitmöglichkeiten im Wohnumfeld können allenfalls besser genutzt werden. Der Magistrat sondiert und ermöglicht sinnvolle Möglichkeiten für Home-Office-Regelungen.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Erhebung bestehender Regelungen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Angepasste Regelungen zu Home Office und klimaangepasste Arbeitszeiten liegen vor Bericht zur Umsetzung der Regelungen an die Koordinationsstelle

Themenfeld 2: Kampagnen und Bewusstseinsbildung

Erstellung eines PR-Konzepts für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr	
Der gesamte Umsetzungsprozess des Klimaneutralitätsfahrplans wird von umfassenden PR-Aktivitäten begleitet. Dabei werden einerseits maßgeschneiderte Kampagnen entwickelt, es wird aber auch über geplante und umgesetzte Maßnahmen informiert.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Pressestelle der Stadt Steyr, Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	sehr hoch (Schlüsselmaßnahmen)
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Ausarbeitung PR-Konzept (Themen, Medien, Verbreitung etc.); Abstimmung mit Social Media Kampagne
Monitoring: Milestones und Indikatoren	PR-Konzept liegt vor und ist intern abgestimmt (beschlossen) Jährlicher PR-Bericht (Medienspiegel, Zugriffszahlen, Umfragen zur Bekanntheit (?))

Einrichtung einer Anlaufstelle für Klimaneutralität als „Living Exhibition“	
Für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr sind zahlreiche Maßnahmen nötig, die von den Bürger*innen umgesetzt bzw. unterstützt werden müssen. Dazu soll eine Anlaufstelle geschaffen werden, die einerseits konkrete Informationen und Anschauungsmaterial (z.B. neue Technologien) bereitstellt und die andererseits erfolgreiche Projekte insofern vernetzt, dass diese als "Best Practice" herangezogen werden können. Ein Konzept für die genaue Gestaltung muss erst entwickelt werden, es sollte aber jedenfalls Elemente der Koordination eines mobilen Stadtteilmanagements beinhalten.	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung; neu einzurichtende Anlaufstelle
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Ausarbeitung Konzept für „Living Lab“ (Arbeitsauftrag, Ressourcen, Kooperationen, ...); Abstimmung mit Anlaufstelle Klimaneutralitätsfahrplan Steyr
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept zu „Living Lab“ liegt vor „Living Lab“ ist eingerichtet Jährliche Statusberichte

Informationskampagne „Energiesparen“	
Dem Thema Energiesparen kommt bei der Dekarbonisierung eine wichtige Bedeutung zu. Daher soll eine Kampagne entwickelt werden, die darauf abzielt, in allen Bereichen des täglichen Lebens (Haushalt und Wohnen, Mobilität, Freizeit etc.) Energie zu sparen. Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden, welche Bereiche besonders viel Energie benötigen und wo Energie - zum Teil ohne jeglichen Nutzen - verschwendet wird. Dabei wird auf die Umsetzbarkeit im Alltag geachtet.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Ausarbeitung Kampagne (Themen, Medien, Verbreitung etc.); Abstimmung mit Social Media Kampagne
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Screening der Aktivität in Medien (Social Media, Zeitungen, Broschüren etc.)
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	tbd.
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Laufende Kommunikation zur Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr (Social Media, Folder, Web, ...)	
Die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr erfordert eine laufende Kommunikation. Dabei werden alle verfügbaren Medien genutzt um die Information möglichst breit zu streuen. Informiert wird über den Klimaneutralitätsfahrplan Steyr allgemein, aber auch über geplante und umgesetzte Maßnahmen, Veranstaltungen, Initiativen sowie über die erzielten Ergebnisse.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Konkretisierung des PR-Konzepts. Auswahl der entsprechenden Medien bzw. Kanäle Themenplan für die kommenden Monate
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Kommunikationsplan für das erste Jahr liegt vor Presse- bzw. Medienspiegel

Kampagne „PV auf alle Dächer und Freiflächen“ (inkl. PV auf landwirtschaftlichen Flächen)	
Durch die Kampagne "PV auf alle Dächer und Freiflächen" sollen Bürger*innen über den Nutzen und die Möglichkeiten des Ausbaus der Stromproduktion durch PV informiert werden.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr; Abstimmung mit „Living Lab“
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Kampagnenkonzept erstellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Kampagne „Fahr Rad!“	
Gemeinsam mit der Radverkehrsoffensive startet die Stadt eine Kampagne zur Bewerbung des Radverkehrs. Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen bewirbt überdies aktiv Kursangebote für Radfahrende (Verkehrssicherheit, Radreparatur etc.) von etablierten Anbietern (Radlobby, ÖAMTC etc.). Im Zuge der Kampagne bietet die Stadt gebrandete Fahrradausrüstung insbesondere für sozial Schwächere an (Fahrradhelme, Sattelschutz, Klingel, Packtaschen, o.ä.).	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr; Abstimmung mit „Living Lab“; Partnerorganisationen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Kampagnenkonzept erstellen Gespräche mit Anbietern führen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Autofreie Tage am Stadtplatz	
Es werden regelmäßig (z.B. monatlich) autofreie Tage am Stadtplatz abgehalten. Die Zufahrt mit Kfz (ausgenommen öffentlicher Verkehr und Anlieferung) ist an diesem Tag nicht gestattet.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, regelmäßig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	tbd.
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Informationskampagne „Nachhaltiger Konsum und Müllvermeidung“	
Neben dem direkten Energieverbrauch stellen unsere Konsumgewohnheiten einen wesentlichen Hebel für die Dekarbonisierung dar. Es soll aufgezeigt werden, wie die Dekarbonisierung durch geänderte Konsumgewohnheiten positiv beeinflusst werden kann.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Kampagnenkonzept erstellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Informationskampagne „Biologische Vielfalt in der Stadt“	
Biologische Vielfalt stellt ein wichtiges Element für den Klimaschutz dar. Mittels einer Informationskampagne soll auf die Wichtigkeit dieses Themas hingewiesen und Möglichkeiten für Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt im privaten Bereich aufgezeigt werden. Es soll darüber hinaus das Bewusstsein für dieses Thema erhöht werden.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr; Kooperation mit Partnern
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig, kontinuierlich
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Kampagnenkonzept erstellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Imagekampagne „Steyr als attraktiver Arbeits- und Wohnort für Fachkräfte“	
Fachkräfte sind zentral für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Steyr als hochwertigem Wirtschaftsstandort. Aber auch die Dekarbonisierung erfordert eine hohe Zahl an zusätzlichen Fachkräften. Es wird eine Imagekampagne entwickelt, die einerseits darauf abzielt, Fachkräfte in Steyr zu halten bzw. neue Fachkräfte nach Steyr zu bringen. Gleichzeitig soll erreicht werden, dass Fachkräfte möglichst auch in Steyr wohnen, was den Pendelverkehr reduziert und wichtig für eine hohe Identifikation mit der Stadt Steyr ist.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Koordinationsstelle Klimaneutralitätsfahrplan; Pressestelle der Stadt Steyr
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	Maßnahme baut auf bestehenden Aktivitäten auf
Nächste Schritte	Kampagnenkonzept erstellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	tbd.

Markenprozess Steyr	
Das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden, soll sich auch in der Marke Stadt Steyr wiederfinden. Dazu wird ein Markenprozess gestartet.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	tbd.
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittel- bis langfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	tbd.

Themenfeld 3: Energieverbrauch und Energieversorgung

Erstellung eines Wärme- und Kälteversorgungsplans für alle Stadtteile	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen erstellt einen Wärme- und Kälteversorgungsplan, der für alle Quartiere Informationen über eine dekarbonisierte Wärme- und Kälteversorgung beinhaltet. Dabei werden wärme- und kältenetztaugliche Gebiete (inkl. technischer Parameter wie Temperaturniveaus und Anschlussleistung) ebenso ausgewiesen wie Gebiete, die sich für die Nutzung von Erd- oder sonstiger Umgebungswärme (Wärmepumpen) eignen. Der Plan beschreibt auch alle verfügbaren Wärmequellen, die genutzt werden können (Abwärme, Abwasserwärme, Geothermie etc.).	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe, Stakeholder
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Sichtung vorhandener Datengrundlagen Erstellung Anforderungsprofil für Bearbeitung/Beauftragung
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Anforderungsprofil liegt vor Wärme- und Kälteversorgungsplan ist erstellt Laufende Evaluierung der Umsetzung

Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm für die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen nimmt ihre Verantwortung bei der Dekarbonisierung wahr und geht mit gutem Vorbild voran. Dazu erstellt sie ein umfassendes Programm zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Dekarbonisierung für alle Einrichtungen und Anlagen im unmittelbaren Einflussbereich der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Einrichtungen; Kompetenzstelle
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	Vorarbeiten sind vorhanden
Nächste Schritte	Sichtung des Status quo Erstellung des Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramms
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm für die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen liegt vor Jährlicher Umsetzungs- und Evaluierungsbericht

Transparenz beim Energieverbrauch von Einrichtungen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen (öffentliches Monitoring)	
Daten zum Energieverbrauch der Einrichtungen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen werden zentral gesammelt, anschaulich dargestellt und analysiert. Auf dieser Grundlage werden jährlich Verbesserungs- und Optimierungsschritte definiert und umgesetzt (Energiemanagement).	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Einrichtungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	Umsetzung läuft, Daten weitgehend verfügbar
Nächste Schritte	Bestandsaufnahme vorhandener Daten Konzept für Energiebericht und relevanter Optimierungsprozesse Konzept für öffentliche Darstellung der Energieverbräuche
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept für die Darstellung der Energieverbräuche liegt vor Prozesse für die laufende Optimierung sind definiert Daten werden anschaulich dargestellt und sind öffentlich zugänglich Jährliche Evaluierung und Optimierung

PV auf allen Gebäuden und Objekten der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen errichtet PV-Anlagen auf allen geeigneten Flächen, die im Eigentum oder der Verfügung der Stadt Steyr stehen. Das betrifft sowohl Gebäude als auch bebaute und unbebaute Freiflächen.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Einrichtungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	Umsetzung läuft
Nächste Schritte	Inventar geeigneter Flächen für PV-Nutzung; Fahrplan für die Umsetzung; Definition Anforderungsprofil
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorliegen des Inventars und des Fahrplans; technische Kennwerte (Fläche, Leistung, ...) Ergebnisse fließen in das öffentliche Energiemonitoring

Pilotprojekt PV auf Parkplätzen der Stadtbetriebe und des Stadtgutes Steyr	
Als Pilotprojekt setzt die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen auf dem Parkplatz der Stadtbetriebe eine Überdachung mit PV-Anlagen um. Die Erfahrung und Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt sind Grundlage für einen Zeitplan zur Umsetzung weiterer PV-Parkplatz-Überdachungen von stadteigenen Parkplätzen. Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen erstellt einen Leitfaden für die Überdachung von Privat-Parkplätzen und setzt ein Förderprogramm auf.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbild- und Multiplikatorwirkung)
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Statuserhebung und Festlegung geeigneter Objekte (Flächen) Umsetzungsplan für Pilotprojekte
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Pilotprojekte sind definiert und umgesetzt Ergebnisse fließen in das öffentliche Energiemonitoring

LED-Umrüstung der Gebäude- und Straßenbeleuchtung	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen erstellt ein Programm zur (weiteren) Umrüstung der Straßen- und der Gebäudebeleuchtung in stadteigenen Objekten und setzt diesen sukzessive um.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Statuserhebung und Erstellung Umsetzungsprogramm
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Umsetzungsprogramm liegt vor Laufende Umsetzung des Programms Ergebnisse fließen in das öffentliche Energiemonitoring

Um-/Ausbau der Fernwärme (z.T. Anergienetze)	
Fernwärme stellt eine besondere Form der gemeinsamen Energienutzung dar, die es ermöglicht, Energiequellen zu nutzen, die ansonsten nicht oder nur in sehr beschränkten Umfang verwendet werden könnten. Dazu zählen alle Formen von Abwärme, die auf unterschiedlichen Temperaturniveaus vorliegen. Wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Wärmeversorgung sind entsprechend niedrige Systemtemperaturen bei den Verbrauchern (Vorlauftemperatur für Heizung und Warmwasserbereitung). Zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit von Fernwärmesystemen müssen Instrumente entwickelt werden, die eine hohe Anschlussquote gewährleisten. Eine gesonderte Herausforderung wird die Kälteversorgung darstellen, diese muss bei der Entwicklung der Fernwärme mitgedacht werden.	
Wirkung (indirekt)	hoch
Wirkung (direkt)	hoch
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe
Kosten/Ressourcenbedarf	€€ bis €€€
Umsetzungshorizont	mittel- bis langfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	Bestehendes Fernwärmenetz; tbd.
Nächste Schritte	Vorgaben für Wärme- und Kälteversorgungsplan formulieren (s.o.)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorliegen eines Konzeptes Ausbaustatus anhand von Kennwerten (Versorgungsobjekte, Wärmemenge, Trassenlänge etc.)

Machbarkeitsstudie Ausbau Wasserkraft in Steyr	
Es soll geprüft werden, inwieweit die Wasserkraft in Steyr zur Gewinnung von elektrischem Strom genützt werden kann.	
Wirkung (indirekt)	hoch
Wirkung (direkt)	hoch
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe
Kosten/Ressourcenbedarf	€ (Konzept); €€ bis €€€ (Ausbau)
Umsetzungshorizont	mittel- bis langfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	Machbarkeitsstudie ist beauftragt (?)
Nächste Schritte	Prüfung Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Konzept für Umsetzung (Betreibermodelle, Finanzierung etc.)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Machbarkeitsstudie liegt vor und ist abgenommen Umsetzungskonzept liegt vor

Pilotprojekte "Dekarbonisierung im Wohnungsbestand"	
Anhand mehrerer Pilotprojekte in Steyr sollen Lösungen für die Umstellung auf klimaneutrale Wärme- und Kälteversorgung im Bestand erarbeitet werden. Schwerpunkt sind Gebäude, die nicht in wärme- und kältenetzversorgten Gebieten liegen (dezentrale Lösungen). Dabei sollen Beispiele mit einer möglichst hohen Multiplizierbarkeit ausgewählt werden. Für die Finanzierung dieser Pilotprojekte werden allfällige Fördermöglichkeiten geprüft (FFG, Klimafonds, Land OÖ etc.). Die Erkenntnisse dieser Pilotprojekte werden so aufbereitet, dass Sie als Leitfaden für weitere Sanierungen herangezogen werden können.	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch (Multiplikatorwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Wohnbauträger GWG
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Konzept für Pilotprojekt erstellen (Anforderungsprofil, Prozess etc.) Gespräche mit GWG Prüfung Förderschienen (AT und EU)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept für Pilotprojekte liegt vor Auswahl der Pilotprojekte ist erfolgt Umsetzungsmonitoring anhand Projektfortschritt Einsparungen (THG und Energie) durch Gebäudesanierung und Energieträgerwechsel Evaluierung der Zufriedenheit bei Bewohner*innen

Pilotprojekt "Dekarbonisierung denkmalgeschützter Gebäude"	
Die Dekarbonisierung denkmalgeschützter Gebäude stellt für Steyr eine große Herausforderung dar. Anhand eines Pilotprojekts sollen Lösungen für die Verbesserung der thermischen Gebäudehülle, für die Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung sowie für den Einsatz von erneuerbarer Energie (PV) erarbeitet werden. Schwerpunkt sind multiplizierbare Lösungen (Variantenuntersuchung).	
Wirkung (indirekt)	mittel (Multiplikatorwirkung)
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Wohnbauträger, Gebäudeeigentümer*innen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittel- bis langfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Festlegung Anforderungen (Zielkatalog) Auswahl an möglichen Objekten Gespräche mit Bauträgern und/oder Gebäudeeigentümer*innen Prüfung Förderschienen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Zielkatalog für Pilotprojekte liegt vor Auswahl der Pilotprojekte ist erfolgt Umsetzungsmonitoring anhand Projektfortschritt Einsparungen (THG und Energie) durch Gebäudesanierung und Energieträgerwechsel

Pilotprojekt "Gemeinsame Energienutzung im Quartier", inkl. Speicher	
Pilotprojekte sollen zeigen, welche Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Energie möglich und sinnvoll sind. Das reicht von der Errichtung von Wärmegemeinschaften bis zur gemeinsamen Nutzung von PV-Anlagen, etwa zur Ladung von Elektroautos. Durch solche Pilotprojekte werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die - entsprechend aufbereitet - für Folgeprojekte herangezogen werden können.	
Wirkung (indirekt)	gering bis mittel
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe, interessierte Bürger*innen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Konzept für Pilotprojekt (Zielkatalog) Gespräche mit betroffenen/beteiligten Gruppen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept für Pilotprojekt liegt vor Pilotprojekt ist umgesetzt Lessons learned sind dokumentiert

Themenfeld 4: Stadtgestaltung, Mobilität und Verkehr

Planungshandbuch öffentlicher Raum	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen startet einen Prozess zur Erarbeitung eines (verbindlichen!) Planungshandbuchs für den öffentlichen Raum. Alle relevanten Fachabteilungen der Stadt (Stadtplanung, Verkehr, Grünraum, Einbautenträger etc.) sind involviert und erarbeiten Grundsätze für die Gestaltung des öffentlichen Raumes bei Neubauten von Straßen, Plätzen, Wegen als auch der Sanierung von Straßenräumen. Es enthält insbesondere Grundsätze wie "keine neuen Straßen ohne Bäume", Längsparkstreifen unter Bäumen, keine neuen Schräg- und Senkrechtparker-Stellplätze im öffentlichen Raum, Gehsteigvorziehungen an Kreuzungen und wichtigen Querungsstellen, Einschränkungen von Kfz-Verkehr in der Verkehrsorganisation (Einbahnen, Kfz-freie Abschnitte etc.), Gehsteigmindestbreiten, Querungshilfen, Möblierung und Beschattung von Geh- und Aufenthaltsbereichen, Trinkbrunnen, E-Ladeplätze in Parkstreifen, Fahrbahnhaltestellen für Busse statt Buchten, Baumpflanzungen nach dem Schwammstadtprinzip, Erhalt und Pflege von Bäumen etc. Das Planungshandbuch wird laufend aktualisiert, insbesondere fließen die Erfahrungen aus den Pilotprojekten und der Umsetzung der Maßnahmen des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr ein.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Sichtung bestehender Planungsvorgaben Definition Arbeitsauftrag
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Arbeitsauftrag erteilt Planungshandbuch liegt vor

Überarbeitung des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplans	
Der Flächenwidmungs- und der Bebauungsplan stellen die zentralen Instrument für die räumliche Entwicklung der Stadt dar. Für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans Steyr ist es erforderlich, wesentliche Festlegungen - sektorenübergreifend - in diesen Instrumenten abzubilden.	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	Umsetzung läuft
Nächste Schritte	Festlegung von Leitlinien für die Überarbeitung
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Flächenwidmungs- und Bebauungsplan liegt in überarbeiteter Form vor

Planungsleitfaden für klimaneutrale Siedlungsgebiete (Schlüsselmaßnahme)	
Auf Basis der Erfahrungen aus dem Pilotprojekt Klimaneutrale Siedlungsentwicklung und den weiteren Pilotprojekten wird ein Leitfaden erstellt, der als Grundlage für jegliche weitere Siedlungsentwicklung in der Stadt Steyr verpflichtend heranzuziehen ist.	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch
Wirkung (direkt)	keine unmittelbare Reduktion von THG
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€ - €€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	noch nicht begonnen
Nächste Schritte	Sichtung bestehender Vorgaben und Planungsdokumente Evaluierung des Pilotprojekts (Start in Planungsphase)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorliegen eines Konzepts für Leitfaden Leitfaden liegt vor Evaluierung der Anwendung in Praxisbeispielen

30 km/h im Ortsgebiet mit Ausnahme der Hauptstraßen	
Die Verringerung der Geschwindigkeit im Ortsgebiet führt zu einer Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen und sonstigen Schadstoffen, es reduzieren sich die Schallemissionen und die Anzahl an Unfällen. Durch die Annäherung der Geschwindigkeit der verschiedenen Verkehrsmittel erhöht sich die subjektive und objektive Sicherheit für Radfahrer*innen und Fußgeher*innen.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Vorbereitung einer entsprechenden Verordnung und Abstimmung mit den zuständigen Stellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Verordnung liegt vor (Tempo 30 ist eingeführt)

Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen errichtet E-Ladestationen auf öffentlichen Flächen. Es muss geklärt werden, wer Betreiber der Ladestationen sein soll. Es werden alle Systeme (Stecker, Abrechnungsmodelle) angeboten und alle Mobilitätsformen (E-Bike, PKW, Nutzfahrzeuge) abgedeckt.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	Umsetzung läuft
Nächste Schritte	Erstellung eines Eignungsplans für E-Ladestationen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Jährlich neu errichtete Ladestationen je Fahrzeugkategorie

Elektrifizierung des Fuhrparks der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen stellt seinen gesamten Fuhrpark auf Elektromobilität um. Das betrifft sowohl PKW, Nutz- und Betriebsfahrzeuge, sowie Busse. Es wird auch geprüft, welche Fahrten mit E-Lastenrädern, E-Bikes oder Fahrrädern erledigt werden können. Dazu wird ein Konzept erstellt, welche Fahrten erforderlich sind, welche Fahrzeuge wann umgestellt werden sowie welche Infrastrukturen neu errichtet werden müssen.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	Umsetzung läuft
Nächste Schritte	Bedarfserhebung (Dienststellen, Einrichtungen, erforderliche Fahrten, Verkehrsmittel) Konzept für die Elektrifizierung
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Elektrifizierungskonzept liegt vor Regelmäßige (jährliche) Umsetzungsdokumentation: Fahrzeuge, Nutzung, Kosten- und Energieeinsparung

Pilotprojekt Klimaneutrale Siedlungsentwicklung XXX (tbd.)	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen startet einen Entwicklungsprozess für das Gebiet "n.n.", in dem Zielvorgaben für einen städtebaulichen oder Architekturwettbewerb erarbeitet und definiert werden. Die Zielvorgaben betreffen insbesondere die Nutzungsmischung (inkl. kleinstrukturierte Nahversorgung), das Schließen von Wegenetzen für den Fuß- und Radverkehr innerhalb des Areals, die Umgestaltung von Straßenräumen an den Schnittstellen des Gebiets zum umgebenden Stadtgebiet, hochwertige Fahrradabstellplätze, Car-Sharing-Angebote, Einbindung in das ÖV-Netz, klimaneutrale Mobilitätsangebote, Paketboxen, erneuerbare Energien, Freiraumgestaltung etc. Die Fachabteilung Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung ist intensiv eingebunden.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Bauträger
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Abstimmung mit Bauträger Auswahl eines geeigneten Gebietes in der Stadt Festlegung der Ziele
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Pilotprojekt ist definiert (Ziele, Gebiet, Finanzierung etc.) Laufendes Umsetzungsmonitoring (PR, wissenschaftliche Begleitung etc.) Evaluierungsbericht (technisch, sozial, ökonomisch)

Pilotprojekt Baugruppe "Autofreie Siedlung XXX" (tbd.)	
Die Stadt lobt ein Baugruppenprojekt mit einem Wohnbauträger aus.	
Wirkung (indirekt)	gering (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, ev. Bauträger
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	gering bis mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Projektdefinition, Auswahl Zielgebiet Kontaktaufnahme mit Bauträger
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Projektdefinition liegt vor Ausschreibung abgeschlossen Laufendes Umsetzungsmonitoring Evaluierungsbericht

Fahrradabstellplätze und Mitarbeiter*innengarderoben in Gebäuden der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Stadt rüstet die städtischen Gebäude (Magistrat) sukzessive mit qualitativ hochwertigen Fahrradabstellplätzen und Duschkmöglichkeiten aus. In einem ersten Schritt wird der Bestand erhoben. Als Zielwert für eine erste Phase soll ein Fahrradstellplatz je 5 Mitarbeitende vorgesehen werden. Bei der Standortwahl ist auf spätere Erweiterungsmöglichkeiten zu achten. Für Duschkmöglichkeiten sind die baulichen Rahmenbedingungen zu prüfen.	
Wirkung (indirekt)	gering bis mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Bestands- und Bedarfserhebung Anforderungskatalog
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Anforderungskatalog liegt vor Regelmäßiges Umsetzungsmonitoring (Anzahl Abstellplätze, Nutzung, Zufriedenheit etc.)

Klimaneutrales Mobilitätspaket für Mitarbeiter*innen der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Magistratsstandorte werden mit Car-Sharing-Autos ausgestattet. Eine App für Fahrgemeinschaften (z. B. Carpooler) wird systematisch beworben. Der Magistrat bietet Jobtickets für den öffentlichen Verkehr (z.B. Klimaticket OÖ Regional + Kernzone Steyr) an. Ein Angebot von Pendler-Shuttlebussen wird sondiert. Um die Maßnahmen evaluieren zu können, wird eine initiale Mobilitätsbefragung unter den Mitarbeitenden durchgeführt.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	gering bis mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Bestands- und Bedarfserhebung Prüfung betrieblicher Rahmenbedingungen für Mobilitätsangebote Konzepterstellung
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept liegt vor Angebote für Mitarbeiter*innen liegen vor Regelmäßige Umsetzungsevaluierung

"Parklets" zur Gestaltung durch Anrainer*innen freigeben: Pilotgebiete Ennskai und Wohngebiet XXX (tbd.)	
Die Stadt räumt die Möglichkeit für Anrainer*innen ein, Flächen im öffentlichen Raum, die derzeit als Parkplätze genutzt werden, selber zu gestalten - etwa durch Bepflanzung, Möblierung etc. Der Ennskai und das Wohngebiet XXX dienen als Pilotgebiete, in denen erste Erfahrungen für die stadtweite Anwendung gesammelt werden.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Auswahl der Pilotgebiete. Konzept erstellen.
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Pilotgebiete sind ausgewählt und Konzept liegt vor. Regelmäßige Umsetzungsevaluierung.

Erhöhung der Parkgebühren und Ausweitung von gebührenpflichtigen Parkzonen	
Durch die Maßnahme soll das Dauerparken auf Steyrs Straßen reduziert werden. Damit werden Stellplätze für das Kurzparken mobilisiert, insgesamt kann die Anzahl des Stellplatzangebots so reduziert werden. Die freiwerdenden Flächen werden entsiegelt und begrünt, oder für einen Ausbau der Geh- und Radverkehrsinfrastruktur bzw. für den öffentlichen Verkehr genutzt. Die erhöhten Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung dienen der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	gering bis mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Konzept erstellen
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Ausweisung gebührenpflichtiger Parkzonen

Entsiegelung und Reduktion von Verkehrsflächen	
Viele Straßen der Stadt Steyr weisen große versiegelte Fahrflächen auf, die mitunter nicht erforderlich sind. Vor allem die Hauptstraßen (z.B. Blümelhuberstraße, Pachergasse, Tomitzstraße etc.) werden systematisch auf die mögliche Reduktion von Fahrflächen geprüft. So können abschnittsweise Fahrstreifen reduziert, Abschnitte von Parkstreifen durch Grünstreifen mit Bäumen ersetzt oder Busbuchten zu Fahrbahnhaltestellen umgebaut werden. Die gewonnenen Flächen werden entsiegelt und begrünt.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Identifizierung von geeigneten Verkehrsflächen. Abstimmung mit Land OÖ Erstellung eines Umsetzungsplans
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Geeignete Flächen sind identifiziert und Umsetzungsplan liegt vor Ausweisung und Dokumentation der Umgestaltung/Entsiegelung

Einrichten von Busspuren auf ausreichend breiten Straßen	
Auf Hauptstraßen, die bereits durch Umfahrungen entlastet wurden, ist die Einrichtung von Busfahrstreifens statt eines zweiten Richtungsfahrstreifens zu prüfen. Die Busspuren sollen auch für Fahrräder befahrbar sein.	
Wirkung (indirekt)	gering bis mittel
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe, Land OÖ
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Identifizierung und Prüfung geeigneter Straßenabschnitte
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Geeignete Straßenabschnitte sind identifiziert und Umsetzungsplan liegt vor Ausweisung und Dokumentation der Umgestaltung

Pilotprojekt Fahrradstraße XXX (tbd.)	
Die Straße XXX soll zu einer Fahrradstraße umgestaltet werden. Auf die Möglichkeit zur Entsiegelung ist im Zuge der Umgestaltung besonders zu achten. Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden im Planungshandbuch Öffentlicher Raum systematisiert.	
Wirkung (indirekt)	gering bis mittel (Multiplizierbarkeit)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	gering bis mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Auswahl einer geeigneten Straße für das Pilotprojekt.
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Straße für Pilotprojekt ist ausgewählt. Straße ist umgewidmet. Evaluierung der Funktionalität und Zufriedenheit.

Ausbau des Öffentlichen Verkehrs	
Das Budget für den Öffentlichen Verkehr wird erhöht, sodass Taktverdichtungen möglich werden. Das Busnetz ist laufend auf Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stadtbetriebe, ÖBB
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Prüfung Optimierungsmöglichkeiten für das Busnetz bzw. den Öffentlichen Verkehr
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Optimierungsmöglichkeiten sind definiert und umgesetzt Laufende Evaluierung der Nutzung und Anpassungen

Überarbeitung der Stellplatzverordnung der Stadt	
Die Stadt gibt für die Anzahl und Anordnung von Pkw- und Fahrradstellplätzen Regelungen im Bauverfahren vor. Die Verordnung wird dahingehend überarbeitet, dass dabei insbesondere die Lage im Stadtgebiet (Nähe ÖV-Haltestellen, Radverkehrserschließung, Versorgung im fußläufigen Umfeld etc.), Wohnungsgrößen und spezielle Mobilitätsangebote im Zuge der Projektrealisierung berücksichtigt werden. Auch Vorgaben für die Anordnung von Pkw-Stellplätzen in (Tief-)Garagen und Radabstellplätzen in gut zugänglichen Freiräumen sollen Teil der Verordnung werden.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Evaluierung bestehender Regelungen Politische Sondierung und Festlegung konkreter Eckpunkte
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorliegen der überarbeiteten Stellplatzverordnung

Begegnungszone Stadtplatz	
Der Stadtplatz soll zur Begegnungszone umgestaltet werden. Im Zuge dessen sollen insbesondere Fahr- und Parkflächen reduziert und der freiwerdende Platz entsiegelt und begrünt werden. Konsumfreie Aufenthaltsbereiche werden vorgesehen.	
Wirkung (indirekt)	gering bis mittel
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stakeholder
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Konzept für Begegnungszone ausarbeiten Abstimmung mit Stakeholdern
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept liegt vor und ist abgestimmt Stadtplatz ist Begegnungszone Evaluierung der Zufriedenheit

Pilotprojekt Umgestaltung Bahnhofstraße	
Die Bahnhofstraße ist eine wichtige Verbindung zwischen der Stadt und dem Bahnhof. Sie soll als Verkehrsachse für den Umweltverbund Fuß-Rad-ÖV umgestaltet werden. Auf Kosten der Pkw-Stellplätze werden Flächen entsiegelt und begrünt und die Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr verbessert. Diesem Pilotprojekt sollen weitere Umgestaltungsprojekte folgen - etwa für die Pachergasse, die Tomitzstraße, die Resthofstraße und weitere Straßen in Wohngebieten.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Multiplikatorwirkung)
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen, Stakeholder
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Ausarbeitung des Projektes Abstimmung mit Stakeholdern
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Projekt liegt vor und ist abgestimmt Projekt ist umgesetzt Laufende Evaluierung und Anpassungen

Verkehrsberuhigung in Wohngebieten	
Für jedes Wohngebiet wird ein Konzept zur Verkehrsberuhigung erstellt: Einbahnsysteme, die das Durchfahren weniger attraktiv machen, Kreuzungen und Querungsstellen für Fußgänger*innen anheben, Gehsteigvorziehungen umsetzen, Fahrbahnversätze sind zu prüfen.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Multiplikatorwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Auswahl geeigneter Gebiete für Verkehrsberuhigung Ausarbeitung der Projekte auf Basis der Planungshandbücher für den öffentlichen Raum und die klimaneutrale Siedlungsentwicklung
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Gebiete sind ausgewählt und Konzept liegt vor Verkehrsberuhigung ist umgesetzt Laufende Evaluierung und Lessons Learned für Adaptierung Planungshandbücher

Radverkehrsoffensive; Leihräder	
Die Stadt Steyr eignet sich von seiner Größe her sehr gut für den Radverkehr. Die teilweise sehr anspruchsvolle Topografie kann mit E-Bikes deutlich einfacher bezwungen werden als dies vor der hohen Marktdurchdringung mit E-Bikes möglich war. Neben Anlagen zum Radfahren braucht es ausreichend Radabstellanlagen. Qualitativ hochwertige Radständer, die als Anlehnbügel sowohl Standsicherheit als auch Diebstahlschutz bieten - teilweise auch Witterungsschutz - werden mit einem Corporate Design in Betrieben der Stadt gefertigt und insbesondere an wichtigen Zielorten ausgebaut: bei Haltestellen des ÖV, bei Versorgungs-, Bildungs- und weiteren infrastrukturellen Einrichtungen, die Ziel von Radfahrenden sind. Darüber hinaus sollen Leihrad- und E-Scooter-Anbieter nach Steyr eingeladen werden um auch hier ein Angebot für Bike- und Scooter-Sharing zu etablieren.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Konzept für Radverkehrsoffensive erstellen Konkrete Projektierung für Umsetzung erarbeiten
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Konzept und Projektierung liegen vor Laufende Evaluierung und Anpassungen

Themenfeld 5: Naturschutz, biologische Vielfalt, Renaturierung und Klimaanpassung

Prüfung und Anpassung des Grünraumkonzepts auf Naturschutz, Renaturierung sowie Klimaanpassungsmaßnahmen	
Aufbauend auf die Klimaanalyse und dem Wasserplan soll das Grünraumkonzept auf Naturschutz, Renaturierung und Klimaanpassungsmaßnahmen geprüft und entsprechend adaptiert werden. Dabei kommt der Begrünung und der Entsiegelung von Flächen eine wesentliche Bedeutung zu.	
Wirkung (indirekt)	mittel bis hoch
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	hoch (Schlüsselmaßnahme)
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Sichtung und Prüfung bestehender Vorgaben und Dokumente Adaptierung des Grünraumkonzepts
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Adaptiertes Grünraumkonzept liegt vor Laufende Umsetzungsevaluierung und Anpassungen

Erstellung eine Klimaaanalyse mit Gefährdungspotenzial	
Die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung erfordert fundierte Grundlagen. Dazu werden klimatische Rahmenbedingungen (Temperaturen, Wind, Wasser, Schadstoffe, Grünräume etc.) sowie das Gefährdungspotenzial (Hochwasser, Wind, Hitze etc.) in einer Klimaaanalyse räumlich dargestellt.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Erarbeitung Anforderungsprofil für interne Bearbeitung bzw. externe Vergabe
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Anforderungsprofil für interne Bearbeitung bzw. externe Vergabe liegt vor Klimaaanalyse liegt vor Ergebnisse fließen in die Überarbeitung des Grünraumkonzepts ein

Erstellung eines Wasserplans Steyr	
Dem Wasser kommt bei der Klimaanpassung und bei der Dekarbonisierung eine besondere Bedeutung zu. Dazu soll ein Plan erstellt werden, der darstellt, wie mit bestehenden Gewässern umgegangen bzw. wie diese sinnvoll genutzt werden sollen, wie Flächen entsiegelt werden können und welche Rolle Wasser bei der Stadtgestaltung spielen soll.	
Wirkung (indirekt)	mittel
Wirkung (direkt)	gering bis mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€ bis €€
Umsetzungshorizont	mittelfristig
Gesamtpriorität	mittel bis hoch
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Bestandsaufnahme vorhandener Dokumente Erarbeitung Anforderungsprofil zur Erstellung des Wasserplans
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Anforderungsprofil liegt vor Wasserplan liegt vor Ergebnisse fließen in die Überarbeitung des Grünraumkonzepts ein

Themenfeld 6: Ressourcenverbrauch, klimafreundlicher Konsum und Lebensweise

Klimaneutrale Beschaffung durch die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen kommt ihrer Vorbildfunktion nach und orientiert sich bei ihrer Beschaffung an Kriterien der Klimaneutralität. Dazu wird ein Leitfaden erstellt.	
Wirkung (indirekt)	mittel (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	mittel
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Gesamtpriorität	mittel
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Erfassung des Status quo Überprüfung, Anpassung oder Neuerstellung vorhandener Kriterien
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorliegen des Kriterienkatalogs und der (angepassten) Prozesse (Jährlicher) Beschaffungsbericht

Weiterentwicklung Mülltrennung innerhalb der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen	
Neben der Vermeidung von Abfällen stellt eine sortenreine Mülltrennung eine wichtige Maßnahme zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Abfallsektor dar. Nach Prüfung des Status quo wird dazu ein Konzept für eine umfassende Mülltrennung innerhalb der Stadt Steyr mit ihren Unternehmen erstellt und umgesetzt.	
Wirkung (indirekt)	gering (Vorbildwirkung)
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung relevanter Abteilungen
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Erhebung des Status quo inkl. Evaluierung Erstellung des Mülltrennungskonzepts
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Mülltrennungskonzept liegt vor Mülltrennungskonzept ist implementiert Regelmäßige Evaluierung (Beitrag zum Abfallbericht)

Bereitstellung von Flächen für Regionalmärkte	
Die Stadt Steyr stellt Flächen für Regionalmärkte zur Verfügung. Dadurch wird die regionale Wirtschaft unterstützt, es reduziert produktinduzierten Verkehr und es reduziert den Einkaufsverkehr.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung von Stakeholdern
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Abstimmung mit Stakeholdern (Bedarfserhebung)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	(Neue) Regionalmärkte sind eingerichtet und werden besucht

Initiierung/Förderung von Tauschbörsen, Flohmärkte, Reparaturstellen u.ä.	
Durch Tauschbörsen, Flohmärkte und Reparaturstellen lässt sich die Lebensdauer von Produkten verlängern, was den ökologischen Fußabdruck verringert. Die Stadt Steyr mit ihren Unternehmen fördert daher solche Initiativen durch Bereitstellung von Flächen, PR etc.	
Wirkung (indirekt)	gering
Wirkung (direkt)	gering
Handlungsträger und Involvierte	Stadtverwaltung mit Einbindung von Stakeholdern
Kosten/Ressourcenbedarf	€
Umsetzungshorizont	kurz- bis mittelfristig
Gesamtpriorität	gering
Status quo	tbd.
Nächste Schritte	Abstimmung mit Stakeholdern (Bedarfserhebung)
Monitoring: Milestones und Indikatoren	Vorhandensein von Flächen (Räume, Freiflächen) Dauerhafte oder temporäre Einrichtungen